

JUNGE FLÜCHTLINGE

**Erzbischöfliches
Generalvikariat
Köln**
Hauptabteilung
Seelsorge

Abteilung
Jugendseelsorge

Ansprechpartnerin
Barbara Pabst
Diözesanreferentin

•
Telefon
0221 1642-1449

•
infodienst-junge-
fluechtlinge@kja.de

•
www.kja.de

Ein Leitbild für die Einwanderungsgesellschaft

Seit einigen Jahren wird in Debatten über Migration, Flucht und Integration die Forderung erhoben, Deutschland brauche ein neues Leitbild für das gelingende Zusammenleben in einer vielfältigen Einwanderungsgesellschaft. Auf Einladung der Friedrich Ebert Stiftung hat eine Kommission unter Leitung von Staatsministerin Aydan Özoguz hat ein kurzes und prägnantes Leitbild entwickelt, welches mit Erläuterungen zu seiner Entstehung und dem Hintergrund ergänzt ist. Das [Leitbild](#) fordert alle in Deutschland lebenden Menschen auf, sich der Frage zu stellen, wie die Menschen in Deutschland zukünftig leben möchten und ihr Zusammenleben organisieren.

Einblicke in die Lebenssituation von Flüchtlingen

Flüchtlingen sind echte soziale Kontakte zur Bevölkerung in Deutschland wichtig. Sie wünschen sich ein intaktes Sozialleben und stabile persönliche Beziehungen. Das ist ein Ergebnis der Studie zur Lebenslage von Flüchtlingen, die gemeinsam vom Sachverständigenrat Deutscher Stiftungen und der Robert Bosch Stiftung durchgeführt wird. Das Besondere an der Studie ist der offene Interviewteil, in dem Flüchtlinge Themen ansprechen, die ihnen wichtig sind. So werden ihre Themen in den Mittelpunkt gerückt. Für die [Kurzinformation](#) wurde der offene Interviewteil eines Drittels der Gespräche ausgewertet. Die vollständige Studie wird im November 2017 veröffentlicht.

Arbeitshilfe Ausbildungsduldung

Seit Inkrafttreten des Integrationsgesetzes im August 2016 ist es möglich eine Aufenthaltsgestattung zu erlangen zum Zwecke der beruflichen Ausbildung. Die vorliegende [Arbeitshilfe](#) des Paritätischen Gesamtverbandes „soll dieser Regelung größtmögliche Wirksamkeit verleihen und macht deutlich, dass Rechtsprechung und viele Bundesländer die restriktive Auslegung dieser Vorschrift durch Bayern und das Bundesministerium des Innern nicht teilen“. Die Arbeitshilfe mit Stand 1. Februar 2017 gibt Praxistipps und erläutert Hintergründe.

Schlagschrauber heißt impact wrench

Eine praktische Integrationshilfe für Handwerksbetriebe ist das Vokabelheft „Willkommen im Handwerk“, das der Landesverband UnternehmerFrauen im Handwerk Niedersachsen e. V. herausgegeben hat. Es enthält Bilder und Übersetzungen von 180 Begriffen handwerkstypischer Werkzeuge in den Spra-

JUNGE FLÜCHTLINGE

chen Englisch, Französisch, Polnisch, Arabisch und Farsi. Das Heft wird ab sofort in Einzelexemplaren kostenlos abgegeben, bei größeren Bestellungen nimmt der Verband einen Kostenbeitrag von einem Euro pro Exemplar. Bestellungen per E-Mail: h.kluth@kluth-sohn.de

Kompetenzprofil für Fachkräfte

Die Beratung und Begleitung von jungen Flüchtlingen stellt Fachkräfte vor eine besondere Herausforderung. Dies liegt sowohl an der fachlichen Komplexität des Themenbereichs Flucht, Asyl und humanitärer Aufenthalt als auch an den für die Fachkräfte oftmals emotional sehr belastenden Schicksalen der Betroffenen. Der Deutsche Caritasverband hat ein [Profil von Kompetenzen](#) erarbeitet, die aus seiner Sicht für eine qualitativ hochwertige Beratung erforderlich sind. Neben dem Kompetenzprofil wird auch auf Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Unterstützung für Fachkräfte hingewiesen.

Kirchenasyl

Für den oft schwierigen Abwägungsprozess Kirchenasyl zu gewähren hat die Deutsche Bischofskonferenz in einer [„Handreichung zu aktuellen Fragen des Kirchenasyls“](#) orientierende Anhaltspunkte zusammengestellt. Gemäß einer Vereinbarung zwischen dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und den beiden großen Kirchen soll es auch weiterhin möglich sein, im Rahmen von Kirchenasyl Einzelfälle, in denen besondere Härten befürchtet werden, noch einmal vorzutragen. Für dieses Verfahren wurden sowohl aufseiten des BAMF als auch aufseiten der Kirchen feste Ansprechpartner benannt. Auf katholischer Seite sind die Katholischen Länderbüros für die Kommunikation zuständig. Sie sollten stets einbezogen werden.

„Der Anfang scheint schwierig zu sein, aber es wird schon“

Das sagt R. Mhandu, 22 Jahre alt. Gemeinsam mit acht weiteren Jugendlichen wendet sie sich in einer [Broschüre](#) an unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die neu nach Deutschland kommen. Der Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (UMF) bietet in der von Betroffenen entwickelten Broschüre „Willkommen in Deutschland“ Informationen über Rechte und Verfahren an, die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen den Start in Deutschland erleichtern.

JUNGE FLÜCHTLINGE

Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden

In Deutschland ist die medizinische Versorgung anders geregelt als in vielen anderen Ländern dieser Welt. Deshalb hat die Sächsische Landesärztekammer eine Broschüre veröffentlicht, die kurz und knapp erläutert, wie die Gesundheitsversorgung von Asylsuchenden in Deutschland erfolgt, wann man einen Behandlungsschein benötigt, was in einem Notfall zu tun ist oder wie Schwangere versorgt werden. Gleichzeitig weist sie auf wichtige Gegebenheiten, wie die Untersuchung von Männern durch Ärztinnen, die Aufklärung durch den Arzt oder verfügbare Leistungen für Asylbewerber, hin. Die Broschüre gibt es in deutsch, arabisch und englisch hier zum [Download](#).

Was ist übertragbar, was ist spezifisch?

In einem [Fachartikel](#) beschreibt Michaela Glaser Rechtsextremismus und islamistischen Extremismus im Jugendalter und die Schlussfolgerungen für die pädagogische Arbeit. Bei der Frage, wie die bundesdeutsche Gesellschaft Gefährdungen durch islamistisch-extremistische Strömungen in Deutschland begegnen kann, richten sich gegenwärtig große Erwartungen auch auf Möglichkeiten (sozial) pädagogischer Einflussnahme. Dabei geht es darum, diesen Tendenzen vorbeugend zu begegnen, aber auch darum, gefährdete oder bereits in diese Szenen involvierte junge Menschen bei einer Distanzierung zu unterstützen.

Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus

Die Zahl rechtsmotivierter Taten hat in den letzten Jahren massiv zugenommen. Daher hat die Landesregierung im Rahmen ihres Handlungskonzeptes gegen Rechtsextremismus und Rassismus NRW fünf Einrichtungen der mobilen Beratung in Nordrhein-Westfalen eingerichtet. Diese haben die Aufgabe, Einzelpersonen, aber auch Vereine, Verbände und Institutionen im Umgang mit rechtsextremen Erscheinungsformen zu beraten. Gleichzeitig bieten sie ihre Expertise zum Thema sowie umfangreiche Recherchen und Analysen an. Weitere Informationen zu den Leistungen erhalten Sie auf der Webseite der Mobilen Beratung NRW unter: www.mobile-beratung-nrw.de

JUNGE FLÜCHTLINGE

Hass im Netz

Das jugendschutz.net bietet mit dem Angebot der Website hass-im-netz.info eine Möglichkeit zur Bekämpfung extremistischer Webinhalte. Die Entwicklungen werden langfristig beobachtet und analysiert, um dann auch mit ausländischen Fachstellen Gegenstrategien zu entwickeln. Betreiber jugendaffiner Dienste werden für die Verbreitungsstrategien und Wirkmechanismen extremistischer Propaganda sensibilisiert und aufgefordert effektive Schutzmaßnahmen zu ergreifen. Darüber hinaus entwickeln sie Konzepte der Prävention und es besteht für jeden die Möglichkeit unzulässige Angebote zu melden.

Programmbereich „Modellprojekte zur Radikalisierungsprävention“

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) Vereine und Initiativen, die sich der Förderung von Demokratie und Vielfalt widmen, gegen Rechtsextremismus, Gewalt sowie Phänomene gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit arbeiten und präventiv gegen Radikalisierung wirken. Die Anmeldefrist endet am 17. März 2017. Weitere [Informationen](#).

Ausbildungsplatz im Generalvikariat

Zum 1. September 2017 bietet das Erzbischöfliche Generalvikariat Köln einen Ausbildungsplatz als Kauffrau / Kaufmann für Büromanagement für einen „Menschen mit Flüchtlingsstatus“ an. Unter anderem werden eine sprachliche Grundkompetenz in Deutsch und ein guter Schulabschluss (aus dem Herkunftsland) erwartet. Bewerbungen können bis zum 17. März an das Generalvikariat Köln gesendet werden. [Weitere Informationen](#).

Noch mehr Infos zum Thema ‚junge Flüchtlinge‘ finden Sie auf www.junge-fluechtlinge.kja.de

Wenn Sie den „Infodienst junge Flüchtlinge“ nicht mehr erhalten wollen, senden Sie bitte einen kurzen Hinweis an:

infodienst-junge-fluechtlinge@kja.de